

5 Leserbrief zum Kommentar von Nikolaus Piper: „Eine dumme Steuer“
im Wirtschaftsteil der Süddeutschen Zeitung vom 14.11.2016¹
auf der Internetseite der SZ unter anderem Titel: „Die Vermögenssteuer ist Kinderkram“ mit gleichem Inhalt²

Sehr geehrter Herr Piper, sehr geehrte Redaktion,

Sie schreiben, die Vermögenssteuer sei „eine dumme Steuer“.

10 Die Kfz-Steuer wird u.a. auch damit begründet, dass **dieses individuelle Eigentum der Gemeinschaft der Steuerzahler Kosten verursacht. Warum fordert der Redakteur Nikolaus Pieper nicht, dass die Vermögenden auch proportional an den Kosten zur Sicherung ihres Eigentums beteiligt werden?**

15 Das Eigentum ist ein Grundrecht, das der Staat schützen muss. Ein erheblicher Teil der Staatstätigkeit widmet sich dieser Aufgabe: Es gäbe gar kein Eigentum in unserem gewohnten Sinne ohne Staatstätigkeit³! Von der Definition, was Eigentum ist bzw. sein soll (z.B. durch Patentämter, Musterschutz, Schutz von Copyrights, Gerichte,) über deren Ausmaß z.B. durch Vermessung durch bzw. unter Aufsicht von Vermessungsämtern, Führung von Grundbüchern, Firmenregister usw. usf. bis zu deren Verteidigung (Polizei ...
20 Marineeinsatz Atalanta im Indischen Ozean) – grenzt der Staat das individuelle Eigentum vom kollektiven ab, ordnet es zu und bewahrt das individuelle Eigentum. Eine uns historisch bekannte Alternative sind Raubritterverhältnisse: Man hat eben nur so viel Eigentum, wie man mit entsprechende bewaffneten Banden an sich bringen und halten kann (z.B. Hansekaufleute falschen seligen Angedenkens). Heute dient selbst ein wichtiger
25 Teil der Tätigkeit der auswärtigen Vertretungen des Staates z.B. in den Botschaften dem Schutz des individuellen Eigentums im Ausland. Z.B. der Einsatz der Bundesmarine gegen Piraten im Zuge des Einsatzes Atalanta dient dem Schutz des Eigentums von Firmen und (meist reichen) Deutschen.

30 Jeder, der sich zusätzliche Sicherheit seines Eigentums kauft, wie z.B. Miete eines Bankschließfachs oder Kauf eines guten Fahrradschlösses, weiß, wie viel Eigentumschutz kostet. Auch wenn Eigentum kein Einkommen abwirft, kostet seine Sicherung Geld. Und von viel Eigentum viel Geld. Sollen diejenigen, die sich viel Eigentum vom Staat sichern und verteidigen lassen, dafür nicht entsprechend der Höhe ihres Eigentums einen Beitrag zahlen? Ein Prozent pro Jahr wäre durchaus angemessen. Das normale
35 Gebrauchseigentum eines Haushaltes wäre sicher aus praktischen Gründen von einer Vermögenssteuer frei zu halten und durch das Steueraufkommen aller (Mehrwertsteuer) durch ihre ständigen Kaufakte zu finanzieren. Aber für darüber hinaus gehende Eigentumsbestände sollte durchaus diese Art öffentliche Sicherungsprämie gezahlt werden. **Es ist eine massive Begünstigung der Besitzenden zu Lasten der Mittellosen, wenn die eigentumschützende Staatstätigkeit von allen unterschiedslos bezahlt wird.**

40 Sie bezeichnen in dem Zusammenhang als „Faktencheck“, dass die obersten zehn Prozent der Einkommen 50 Prozent zu Einkommenssteueraufkommen beitragen. Nach den mir vorliegenden Zahlen aus 2012⁴ macht die veranlagte Einkommenssteuer aber nur 6,2% und die Körperschaftssteuer 2,8% der Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften
45 Deutschlands aus, die Umsatzsteuer dagegen 32,4% und die Lohnsteuer 24,8%. Die Kapitalertragssteuer ist als Teil der veranlagten Einkommenssteuer mit dem Höchstsatz von 25% privilegiert worden und in den letzten Jahren auch noch gesunken. **Dass sich die hohen Einkommen entsprechend ihrer Inanspruchnahme staatlicher Leistungen an den Kosten beteiligen, kann daher m.E. nicht als Tatsache bezeichnet werden.**

¹ <http://epaper.sueddeutsche.de/digiPaper/servlet/articlepageservlet?page=564879&text=3678322> ;

² <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/steuern-die-vermoegensteuer-ist-kinderkram-1.3247215>

Die Seite können Sie sich unter dieser Adresse anschauen: <http://sz.de/1.3247215>

³ Das meiste Eigentum war ursprünglich kollektiv, es gehörte allen. Erst die jeweiligen Menschengruppen, die sich der Welt bemächtigten, organisierten und legten fest, wer darüber entscheiden und die Früchte ernten konnte. Ob und inwieweit das schließlich Individuen wurden, hängt von vielen Bedingungen ab. Diese Aufteilung der Welt setzt sich bis zum heutigen Tage fort. Über internationale Abkommen werden Satellitenstandorte vergeben, werden Funkfrequenzen vergeben und dann von Staaten an Firmen verkauft, werden Fischereizonen und Fischfangquoten festgesetzt, werden Standorte im Meer für Windkraftanlagen von den Staaten in den international vereinbarten Wirtschaftszonen an private Nutzer vergeben usw. usf. Überall: Erst ist es der Staat, der Privateigentum schafft. Und er erhält es auch entsprechend. Siehe die Fischereischutzschiffe, die darauf achten, dass nur die zugelassenen Trawler die Fischbestände in zulässiger Weise ausnutzen. Und wo die Staaten die heimischen Fischer nicht schützen können, da wildern andere und fischen die Fanggründe leer. Das lässt sich auf alles Eigentum übertragen – auch das nicht erwerbswirtschaftliche. Z.B. schränken die neu eingeführten Baumschutzverordnungen das Recht ein, bestimmte Bäume auch in privaten Gärten zu fällen. Z.B. wird das geistige Eigentum an Musik und literarischen Werken oder Patenten auf 75 Jahre beschränkt und dann zum Allgemeingut erklärt. Patentschutz als eine andere Form individuell zugeordneten geistigen Eigentums endet schon viel schneller.

⁴ Siehe <http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/61874/steuereinnahmen>